



Raum für Diskurse

Jahrestagung Universitätskolleg
12. bis 13. November 2015



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Universitätskolleg

Das Universitätskolleg der Universität Hamburg

Das Universitätskolleg ist eine zentrale Organisationseinheit der Universität Hamburg und wird als Projekt zum großen Teil aus Mitteln des BMBF im Rahmen des Qualitätspakts Lehre (QPL) mit 12,8 Millionen Euro zwischen 2012 und 2016 gefördert (Förderkennzeichen: 01PL12033).

Die Förderung des Universitätskollegs wird zwischen 2017 und 2020 unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 mit über 10 Millionen Euro aus Mitteln des Qualitätspakt Lehre (BMBF) fortgesetzt.

Das Ziel des Universitätskollegs ist die Verbesserung der Studieneingangsphase. An der Realisierung dieses Zieles arbeiten aktuell über 40 Teilprojekte. Das Universitätskolleg gibt zwei Schriftenreihen heraus: die UK-Schriften (ISSN 2196-520X) und den monatlich erscheinenden Kolleg-Boten (ISSN 2196-3576).

www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de

Kontakt

Universitätskolleg

Universität Hamburg
Schlüterstr. 51
20146 Hamburg

E-Mail: unikolleg@uni-hamburg.de
Telefon: +49 40 42838 8419 oder 4472
Fax: +49 40 42838 6851

4. Jahrestagung des Universitätskollegs

Die Jahrestagung bietet eine breite Vielfalt an Themen, Formaten und Kommunikationsmöglichkeiten: vom geführten Rundgang über den Workshop und offene Diskussionsformate bis hin zum klassischen Vortrag. Als Diskussionsambiente werden die Räume des Chinesischen Teehauses Yu Garden dienen.



Tagungsort Yu Garden
Feldbrunnenstraße 67
20148 Hamburg

Ein Schwerpunkt wird durch die Handlungsfelder „Akademisches Schreiben“ und „Akademisches Lernen“ gesetzt, die mit Prof. Dr. Klaus-Peter Wild einen renommierten Wissenschaftler für einen Fachvortrag zum Thema Studierfähigkeit gewinnen konnten.

Auch die Studierendenschaft wird sich mit der Vorstellung und Diskussion ihrer Projekte im Rahmen des Universitätskollegs beteiligen. Schließlich versprechen

zahlreiche weitere Programmpunkte, die thematisch vom Datenschutz bei Hochschulprojekten über die Hamburg Open Online University bis hin zu Themen der Studienberatung reichen, viel Abwechslung und neue Eindrücke. In einem eigenen Slot wird auf der Jahrestagung zudem die Technik des „graphic recording“, mit der Vorträge und Workshops visualisiert werden können, zum Thema.

Mit der Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank und dem Schulsenator Ties Rabe sind gleich zwei Mitglieder des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg zu Gast, die mit ihren Grüßworten den Rahmen für ausführliche Diskurse setzen werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen, neue Ideen und ... anregende Diskurse!

Donnerstag, 12.11.2015

	Tagungsraum EG	Tagungsraum OG	Goldener Raum	Teepavillon OG	
9.30–10.45	Video-Übertragung der Eröffnungsveranstaltung	Eröffnungsveranstaltung Katharina Fegebank, Dieter Lenzen, Gabi Reinmann			9.30–10.45
	Kaffeepause			Kaffeepause	
11.00–12.15	Studentische Projekte kennenlernen Projektvorstellung der Studierenden ⇒ S. 6	Studienerfolg als Ergebnis der Studienkompetenz und -organisation Klaus-Peter Wild ⇒ S. 6		Von Anspruch und Wirklichkeit studentischer E-Portfolios Holger Schlegel, Wey Han-Tan, Marko Heyner ⇒ S. 7	11.00–12.15
	Mittagspause			Mittagspause	
13.30–14.45	Studentische Initiativen verstetigen Workshop mit Diskussion ⇒ S. 7	Empirische Befunde zur Studieneingangsphase: Was machen wir daraus? Elke Bosse, Kirsten Petersen, Ivo van den Berk ⇒ S. 8		13.30 MIN-Lehrlabor Norbert Ritter ⇒ S. 11	13.30–14.45
	Kaffeepause			14.00 Schreibintensive Lehre Dagmar Knorr ⇒ S. 11	
15.00–16.15	Studierende für eine nachhaltige Hochschullandschaft Nachhaltige Hochschule: Selber denken – netzwerk n ⇒ S. 12	Tutorienqualifizierung und Schreibberatungsausbildung Nadia Blüthmann, Marko Heyner, Dagmar Knorr ⇒ S. 12	Lehrkonzepte zum Anfassen: Good practice aus dem MIN-Lehrlabor PC-Station und Poster 14.00–17.30 Interaktive Präsentation verschiedener Projekte des Lehrlabors ⇒ S. 8–11	Kaffeepause	15.00–16.15
				WordPress an Hochschulen: Konzeption einer Blogfarm Tobias Steiner, Marco Domschke ⇒ S. 12	
16.15–17.30	Peer-Tutorien Open Space ⇒ S. 13	Nachhaltigkeit von Modellversuchen durch Design-Based Implementation Research Gabi Reinmann ⇒ S. 15		Von Google zu Datenschutz: Piwik im Hochschuleinsatz Tobias Steiner, Marco Domschke ⇒ S. 15	16.15–17.30
	Abendveranstaltung Fabian Navarro (Poetry-Slammer) ⇒ S. 16			Abendveranstaltung Fabian Navarro (Poetry-Slammer)	

Donnerstag, 12.11.2015

Abstracts ▪ Donnerstag, 12.11.2015

Studentische Projekte kennenlernen

Im Teilprojekt 27 des Universitätskollegs „Studentische Initiativen fördern“ (StIF) werden studentische Initiativen bei der Ideenentwicklung, Antragserstellung sowie der Durchführung und Versteigerung von ihren Projekten ideell, strukturell und finanziell (bis zu 5000 € für ein Jahr) unterstützt. Wir fördern Projekte, die Studium und Lehre, sowie die Organisationsentwicklung dazu, reflektieren und verbessern.

Die Vielfalt der Themenfelder und Formen reicht dabei von der Entwicklung selbstorganisierter Lehrveranstaltungen, Tutorien oder Tagungen über die Ausweitung des Praxisbezuges bis zur Beleuchtung der Gesellschaftsrelevanz von sozialen und ökologischen Themen an der Universität. Die Projekte engagieren sich je nach Zielsetzung im Fachbereich, an der Fakultät und an der Universität. Wir werden die Gelegenheit geben, einige dieser studentischen Projekte kennenzulernen und anhand von ihren konkreten Beispielen Einblicke in ihre unterschiedlichen Projektideen und Umsetzungen zu bekommen. Dabei wird an konkreten Problemen und deren Lösungen der einzelnen Projekte dargestellt, welches Engagement mit der Notwendigkeit zur Veränderung erwachsen ist.

11.00–12.15 Uhr
Tagungsraum EG

Projektvorstellung
der Studierenden

Studienerfolg als Ergebnis der Passung von Studienkompetenz und Studienorganisation

Von den Studierenden aller Hochschulen wird in nahezu selbstverständlicher Weise erwartet, dass sie ganz wesentliche Anteile ihres Studiums selbständig und eigenverantwortlich gestalten und bewältigen. Das eigenständige Vor- und Nachbereiten der Lehrveranstaltungen, die selbständige Erarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und die Vorbereitungen auf mündliche und schriftliche Prüfungen liegen ganz erheblich in den Händen der Studierenden selber. Nur auf dem Hintergrund eines breiten Bandes an sozialen, motivationalen und kognitiven Studienkompetenzen sind diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Nicht wenige

11.00–12.15 Uhr
Tagungsraum OG

Vortrag:
Klaus-Peter Wild

dieser Kompetenzen können und müssen im Rahmen des Studiums erworben werden. Im Rahmen dieses Vortrages soll auf dem Hintergrund aktueller pädagogisch-psychologischer Forschungsarbeiten ein konzeptioneller Rahmen zum besseren Verständnis dieses Themenbereichs diskutiert werden. Im Hinblick auf die praktische Förderung von Studienkompetenzen wird auf die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Kompetenzen, Anforderungen und Ressourcen der Bildungsorganisation eingegangen.

Von Anspruch und Wirklichkeit studentischer E-Portfolios

11.00–12.15 Uhr
Teepavillon OG

Workshop:
Holger Schlegel,
Wey Han-Tan,
Marko Heyner

E-Portfolios bieten sich durch die relativ frei gestaltbare Art der Einträge, die Dokumentationsmöglichkeit von Entwicklungsprozessen sowie die mediale Vielseitigkeit als vielversprechendes Reflexionsinstrument für die Studieneingangsphase an. Die Arbeit mit ihnen soll Impulse zur kritischen Betrachtung, zur gemeinschaftlichen Diskussion sowie zum konstruktiven Umgang mit persönlicher Erfahrungen und Entwicklungen während der ersten Monate und Semester liefern.

Die Teilprojekte 28, 31 und 32 des Universitätskollegs stellen neben ihren unterschiedlichen Konzepten und Medien insbesondere auch Erfolge, Probleme und Möglichkeiten dar, die sich aus der praktischen Umsetzung heraus ergeben haben.

Studentische Initiativen verstetigen

13.30–14.45 Uhr
Tagungsraum EG

Workshop mit
Diskussion

Für studentische Initiativen sind die zentralen Herausforderungen die Rahmenbedingungen, insbesondere die Infrastruktur, die finanziellen Mittel und die Studienstruktur. Welche Verbesserungen sind notwendig? Für jedes Projekt stellt sich auch spezifisch die Herausforderung, wie es den Generationenwechsel, vor allem im Bereich Wissenstransfer, sowie die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet und die Offenheit der Institutionen für die angestrebten Verbesserungen und die Verstetigung erlangt.

Die Erfahrungen des StIF-Teams und der Projekte, von denen sich einige schon unter „Studentische Projekte kennenlernen“ vorge-

stellt haben, sowie die Erfahrungen von Projekten anderer Hochschulen werden in diesem Workshop zusammengetragen. Wir werden mit euch diskutieren und erarbeiten, wie die Rahmenbedingungen gemeinsam verbessert werden können.

Empirische Befunde zur Studieneingangsphase: Was machen wir daraus?

Als Begleitforschung im Universitätskolleg hat das Teilprojekt 33 „Hamburger Modell Studierfähigkeit“ die Studieneingangsphase in einer fakultätsübergreifenden Interviewstudie untersucht. Die Ergebnisse zu individuellen Studienzielen und kritischen Studienanforderungen wurden im Rahmen der uniweiten Studieneingangsbefragung überprüft und so erweitert, dass sie Einblick in die Heterogenität der befragten Studierenden geben, z.B. im Hinblick auf fakultätsspezifische Besonderheiten.

Der Beitrag präsentiert die aktuellen Ergebnisse und geht der Frage nach, wie sie für die Gestaltung von Fördermaßnahmen und die Weiterentwicklung der Studieneingangsphase zu nutzen sind. Als Beispiel für den Transfer in die Praxis dient ein Workshop-Angebot, das in Kooperation mit dem hochschuldidaktischen Netzwerk (TP34) und dem Begleitforschungsprojekt StuFHe entwickelt wurde. Zum Abschluss sollen Ideen gesammelt werden, wie sich dieses Format für unterschiedliche Kontexte und Zielgruppen umsetzen lässt.

Lehrkonzepte zum Anfassen – Good practice aus dem MIN-Lehrlabor

Das Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät Ressourcen und Unterstützung für die Konzeptionierung und Umsetzung innovativer Lehrkonzepte in der Studieneingangsphase, um Studierende beim Einstieg in das Studium individueller und besser zu unterstützen. Ein weiteres Projektziel ist es, durch die Förderung innovativer Lehrkonzepte den Stellenwert der Lehre insgesamt und die Diskussion über gute Lehre zu befördern.

13.30–14.45 Uhr
Tagungsraum OG

Präsentation und
Diskussion: Elke Bosse,
Kirsten Petersen,
Ivo van den Berk

14.00–17.30 Uhr
Goldener Raum

Im Diskurs Lehrlabor können Informationen über Lehrinnovationen gesammelt, Lehrideen praktisch erfahren und Erkenntnisse darüber ausgetauscht werden. Ziel ist es, durch eine möglichst aktive Teilnahme an der Demonstration von neuen Lehrformaten Erfahrungen aus erster Hand zu bekommen und damit Interesse an der Übernahme dieser zu wecken. Eine Fortsetzung des Austauschs für Interessierte in Form von Lehrwerkstätten ist geplant.

- 13.30–17.30 Uhr
Durchgängige Veranstaltung mit PC-Station und Poster
- 14.00–17.30 Uhr
Praktische Erfahrung mit den Lehr- und Lernmethoden aus verschiedenen Lehrlaborprojekten, Präsentation unter teilweise aktiver Einbeziehung der Tagungsgäste

Lehrkonzepte zum Anfassen – Interaktive Präsentation verschiedener Projekte des Lehrlabors Lesewerkstatt Mathematik

Fachbereich Mathematik – Dr. Susanne Koch

In der seit Wintersemester 2013/14 am Fachbereich Mathematik durchgeführten Lehrveranstaltung „Lesewerkstatt Mathematik“ erfahren Studierende der Teilstudiengänge Mathematik für das Lehramt an der Primar- und Sekundarstufe I sowie an Sonderschulen in einer frühen Phase ihres Studiums Unterstützung bei der Ausbildung bzw. Stärkung ihrer Fähigkeit, mit mathematischen Texten in wissenschaftlicher Darstellung zu arbeiten.

Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können einen Einblick in die Arbeitsweisen dieser Veranstaltung gewinnen und Fragen zum Projekt stellen.

Classroom Response System

Fachbereich Chemie – Prof. Dr. Wolfgang Maison

Fachbereich Informatik – Vertr. Prof. Dr. Frank Heitmann

Der Einsatz von Classroom Response Systems wurde durch Fördermittel des Lehrlabors in zwei Projekten mit unterschiedlichen Ziel-

setzungen realisiert. Als zielgerichtete Prüfungsvorbereitung und didaktisches Instrument zur Lernkontrolle für Studierende und Lehrende kommt das CR System im Studiengang Pharmazie zum Einsatz. Zur Aktivierung von Studierenden in großen Hörsälen wird es in den Grundlagenfächern mit hohen Studierendenzahlen in den Studiengängen der Informatik genutzt.

Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können einen Einblick in die möglichen Fragestellungen bei aktiver Verwendung der Clicker bekommen und Fragen zu den Projekten stellen.

Offenes Experimentieren im Physikpraktikum

Fachbereich Physik – Arnold Stark

Vorgestellt wird das Konzept des Offenen Experimentierens, das 2013/14 im Rahmen des Lehrlabors in die Physikalischen Praktika I+II für Studierende der Naturwissenschaften eingeführt wurde. Zur Lösung offener, problemorientierter Aufgabenstellungen planen die Studierenden in Teams eigenständige Versuchsentwürfe, besprechen diese in Kolloquien und führen sie eigenverantwortlich durch.

Die Tagungsteilnehmer erhalten in Teams Gelegenheit zur gemeinsamen Planung der Lösung einer offenen Aufgabenstellung.

Demonstration von unterschiedlichen Elementen der Lernplattformen OLAT und Moodle

Fachbereich Geowissenschaften – Dr. Elke Fischer

Fachbereich Geowissenschaften – Prof. Dr. Felix Ament

Fachbereich Physik – JProf. Dr. Thorsten Uphues, Dr. Ute Carola Müller
Lernplattformen (OLAT, Moodle) bedienen ganz unterschiedliche Anforderungen von Lehrenden. Innerhalb des Lehrlabors wurde im Fachbereich Geowissenschaften ein „eLab Geographie“ als Plattform mit allen Informationen und Arbeitsanleitungen, die im Labor der Geographie relevant sind, aufgebaut. Im Studiengang Meteorologie wird die Lernplattform zur Auswertung und Korrektur von meteorologischen Versuchen genutzt und im Fachbereich Physik werden insbesondere Nebenfächler unterstützt, Lerninhalte in Eigenverantwortung zu trainieren und zu überprüfen.

Es werden einzelne Kursräume auf den Lernplattformen geöffnet und die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können sich darin über die verschiedenen Bausteine informieren und aktiv Aufgaben bearbeiten.

MIN-Lehrlabor: Konzept und Erfahrung

13.30–14.00 Uhr
Teepavillon OG

Vortrag:
Norbert Ritter

Das Lehrlabor bietet Lehrenden der MIN-Fakultät Ressourcen und Unterstützung für die Konzeptionierung, Umsetzung und Versteigerung innovativer Lehrkonzepte in der Studiengangphase. Geförderte Lehrprojekte entwickeln und erproben zeitgemäße Lehrmethoden, die einer heterogenen Studierendenschaft die erforderlichen Basiskompetenzen vermitteln, um den weiteren Studienverlauf erfolgreich zu bewältigen. Bei der Umsetzung der Projekte können die Lehrenden auf Serviceeinrichtungen der Fakultät und der Universität zurückgreifen und profitieren durch die interne Vernetzung von anderen, fachverwandten Lehrprojekten. Die gemeinsame fachliche Basis fördert einen fruchtbaren Austausch zwischen den Projekten, stärkt die langfristige Bindung zum Lehrlabor und damit den Dialog über gute Lehre und ermöglicht eine fachspezifische hochschuldidaktische Weiterqualifizierung.

Schreibintensive Lehre

14.00–14.45 Uhr
Teepavillon OG

Zuhöraktion:
Dagmar Knorr

In der Zuhöraktion zur schreibintensiven Lehre berichten eine Dozentin, eine Tutorin und eine Seminarteilnehmerin bzw. ein Seminarteilnehmer über ihre Erfahrungen mit einem Seminar, in dem das akademische Schreiben explizit thematisiert und das durch eine ausgebildete studentische Schreibberaterin und fachlich eingearbeitete Tutorin, einem sogenannten writing fellow, begleitet wurde. Ziel ist es, herauszuarbeiten, welche Auswirkungen der Einsatz eines „writing fellows“ für alle Beteiligten hat und welche Schlüsse für die Lehre hieraus gezogen werden können.

Studierende für eine nachhaltige Hochschullandschaft

Nachhaltige Hochschule: Selber denken! Welche Aufgabe hat Hochschule in der Gesellschaft? Was heißt Nachhaltigkeit und welches Potenzial hat Hochschule, auf die Herausforderungen der Gesellschaft zu reagieren und einen Beitrag zur Lösung zu leisten?

Für uns vom Netzwerk n e.V. hat Nachhaltigkeit viel damit zu tun, selber zu denken. Selber denken steht deswegen auch im Mittelpunkt dieses Work- oder besser Think-»Shops«. Gemeinsam wollen wir die Schätze in unseren Köpfen heben. Henrike Lindemann stellt euch außerdem die Aktivitäten des Netzwerkes und besonders des Projektes Wandercoaching vor.

15.00–16.15 Uhr
Tagungsraum EG

Thinkshop:
Netzwerk n

Tutorienqualifizierung und die Schreibberatungsausbildung

Die Arbeit von Tutorinnen und Tutoren wird an der Universität Hamburg besonders wertgeschätzt. Dies zeigt sich nicht nur an der Quantität der durchgeführten Tutorien, sondern auch an der Unterstützung, die Tutorinnen und Tutoren erfahren. Im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen können Tutorinnen und Tutoren sich gezielt weiterbilden und erlangen auf diese Weise nicht nur Kompetenzen für ihre tutorielle Arbeit, sondern auch für ihre Tätigkeiten nach Abschluss ihres Studiums. Im ersten Teil des Vortrags wird das Projekt Tutorienqualifizierung des Universitätskollegs vorgestellt, das sich der Weiterbildung, Beratung und Vernetzung rund um die Tutorienarbeit an der Universität Hamburg widmet. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Schreibberatungsausbildung, bei der Studierende lernen, wie sie akademisches Schreiben lehren und andere beim Erwerb von Schreib- und Textkompetenz durch konstruktives Textfeedback begleiten können.

15.00–16.15 Uhr
Tagungsraum OG

Vortrag: Nadia Blüthmann, Marko Heyner, Dagmar Knorr

WordPress an Hochschulen: Konzeption einer Blogfarm

Blogging gehört nun schon seit geraumer Zeit zum wichtigen Lebensbereich des Digital Native, und insbesondere das Web Tool Wordpress hat diesbezüglich enorm zum Erfolg von Blogs beigetragen. Auch im Hochschulbereich können Blogs vielfältig für For-

15.00–16.15 Uhr
Teepavillon OG

Workshop: Tobias Steiner, Marco Domschke

schung und Lehre eingesetzt werden. Um eine technische Basis an der Universität Hamburg bereitzustellen, hat das Teilprojekt 43 mit der Konzeption einer hochschulweit verfügbaren sogenannten „Blogfarm“ begonnen, also eines zentralen Verbundsystems von Blogs, in dem jede/r Hochschulzugehörige einfach einen eigenen Blog anlegen kann.

Der Workshop wird Einblicke in das große Thema Blogfarm vermitteln und aufzeigen, welche vielfältigen Herausforderungen auf dem Weg zur Implementierung auftreten können und welchen Fragen man sich ganz pragmatisch stellen sollte. Zudem wollen wir zu einer angeregten Diskussion über Fragen wie „Ist Blogging im Jahre 2015 überhaupt noch zeitgemäß?“ und „Wie können Blogs im Hochschulkontext sinnvoll eingesetzt werden?“ einladen.

Peer-Tutorien

Im Programmpunkt „Peer-Tutorien“ präsentieren sechs Teilprojekte des Universitätskollegs ihre Angebote für Tutorinnen und Tutoren bzw. stellen vor, wie und was die Tutorinnen und Tutoren für Aufgaben übernehmen.

So stellt **Schreibwerkstatt Mehrsprachigkeit** (TP05) Workshopkonzepte zu den Themen „Zitierst du noch oder plagierst du schon? Wie Peer-Tutor*innen ‚gute wissenschaftliche Praxis‘ unterstützen“, „Schreibstrategien und Schreibtyp – Sich selbst als Schreibenden kennenlernen“ und „Die eigene Mehrsprachigkeit als Ressource für das Schreiben entdecken“ vor und informiert über die Ausbildung zur Schreibberaterin bzw. zum Schreibberater.

Das **Schreibzentrum** (TP06) bietet sowohl individuelle Schreibberatung als auch Coaching, eine kontinuierliche Begleitung für schreibende Studierende, und gibt Überarbeitungstipps und Hilfe bei akuten Schreibproblemen bzw. Schreibblockaden. Ergänzend werden folgende Seminare angeboten: „Wissenschaftliche Schreibprozesse erlernen und begleiten“, Rechtschreib-Workshops und „Zur Ausbildung in der Leitung von Gruppen im Kreativen Schreiben“.

16.15–17.30 Uhr
Tagungsraum EG

Open Space
mit Tischen der
beteiligten TPs

Die **Tutorienqualifizierung** (TP 45) stellt sein umfangreiches und weiter im Ausbau befindliches Portfolio an Basis- und Vertiefungsworkshops zur Diskussion und gibt darüber hinaus erste Einblicke in die Möglichkeit, ein Zertifikat für das erfolgreiche Durchlaufen einer kompletten Tutorienausbildung zu erwerben.

In den Teilprojekten 35 und 36 heißt **PIASTA** dich willkommen. Das interkulturelle Tutor*innen- und Stipendiat*innenprogramm „PIASTA“ führt jedes Semester mit einem großen studentischen Team eine Vielzahl an Aktivitäten durch, die nicht nur die neuen Studierenden an der Universität Hamburg willkommen heißen, sondern internationale und lokale Studierende miteinander in Kontakt bringen und interkulturellen Austausch ermöglichen. Die Aktion „PIASTA heißt dich willkommen!“ im Rahmen dieser Veranstaltung fragt nach den Erinnerungen der Teilnehmer*innen an eigene Willkommenserlebnisse – sei es als Austauschschüler*in, ERASMUS-Student*in, Reisende*r – und so wird eine Wand voller Karten mit den schönsten Willkommenserlebnissen entstehen. Die Teilnehmer*innen können sich darüber austauschen und erhalten einen Einblick in eines der wichtigsten Ziele des PIASTA-Programms: Mitgestaltung einer Willkommenskultur.

Das Projekt **Selbstorganisation und Lernstrategien für Erstsemester-Studierende der Rechtswissenschaft** (TP 20) will Studierende bei den spezifischen Anforderungen des Jurastudiums unterstützen und insbesondere ein Systemverständnis und ein reflektiertes, erfolgreiches Arbeiten ermöglichen. Das Worldcafé gibt einen Einblick in die hierzu entwickelten und erprobten Module „Lernmanagement am juristischen Fall“, „Zeitmanagement und Lerntechniken“, „Klausurentraining“, „Klausurencoaching“ und „Kompaktkurse“. Auch die Unterstützung durch Lerngruppen-Expert/-innen bei der Gründung und der inhaltlichen und strukturellen Gestaltung privater Lerngruppen wird thematisiert.

Nachhaltigkeit von Modellversuchen durch Design-Based Implementation Research

16.15–17.30 Uhr
Tagungsraum OG

Vortrag:
Gabi Reinmann

Design-Based Implementation Research (DBIR) ist ein Ableger des Ansatzes Design-Based Research (DBR). Beides ist in der deutschsprachigen Bildungsforschung nach wie vor nur eine Randerscheinung und daher vermutlich weniger gut bekannt als andere Forschungsansätze wie Experimentalforschung oder Fallforschung, um nur zwei Beispiele zu nennen. Der Vortrag führt in DBR und den Ableger DBIR ein und möchte deutlich machen, warum diese Form von Bildungsforschung für Modellversuche interessant ist. Wenn das Universitätskolleg (UK) im Falle der Fortführung als Modellversuch firmieren soll, könnte DBIR ein Rahmen für die Rolle und Aufgaben der (Hochschul-)Bildungsforschung sein. Der Vortrag gliedert sich in drei Teile und wird nach jedem Teil unterbrochen. Die Zuhörerschaft ist dazu eingeladen, ausgewählte Fragen nach jedem der drei Teile zu diskutieren. Der erste Teil beschäftigt sich damit, was eigentlich Modellversuche sind, welche Bedeutung darin die Wissenschaft hat und inwiefern das UK die Voraussetzungen für einen Modellversuch mitbringt. Der zweite Teil stellt in aller Kürze die Grundzüge von DBR als einen Rahmen vor und regt dazu an, die bisherigen UK-Aktivitäten unter der DBR-Perspektive zu beleuchten. Der dritte Teil schließlich erweitert DBR zu DBIR und geht in der Darstellung und abschließenden Diskussion der Frage nach, inwiefern dieser spezielle Ansatz für Modellversuche wie das UK geeignet ist und wie dessen Umsetzung aussehen könnte.

Von Google zu Datenschutz: Piwik im Hochschuleinsatz

16.15–17.30 Uhr
Teepavillon OG

Workshop:
Tobias Steiner,
Marco Domschke

User Tracking mit Diensten wie GoogleAnalytics ist an Hochschulen ein gängiges Mittel, um Besucherströme sowohl intern als auch von externen Quellen auf universitären Webseiten nachvollziehen zu können.

Auf der Suche nach einer datenschutzkonformen Lösung hat das Teilprojekt 43 des Universitätskollegs im Jahr 2014 damit begonnen, das Open-Source Tracking-Tool Piwik an die Universität

Hamburg zu bringen. Nach erfolgreichem Testlauf und datenschutzrechtlichen Anpassungen wird das Tool im Q4 2015 in den Regelbetrieb des RRZ übernommen.

Im Workshop wollen wir einerseits von unseren Erfahrungen berichten und kurz in die Welt von Piwik und die spezifischen Herausforderungen einführen, die sich bei der Implementierung im Hochschul Umfeld v.a. im Abgleich mit deutschen und Hamburger Datenschutzbestimmungen ergeben. Als Datenschutz-Experte wird der Datenschutzbeauftragte der Universität Hamburg sowie der Hamburger Hochschulen und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Bernd Uderstadt, anwesend sein. Darüber hinaus wird der Workshop auch explizit Raum für eine angeregte Diskussion bieten.

Abendveranstaltung mit Fabian Navarro

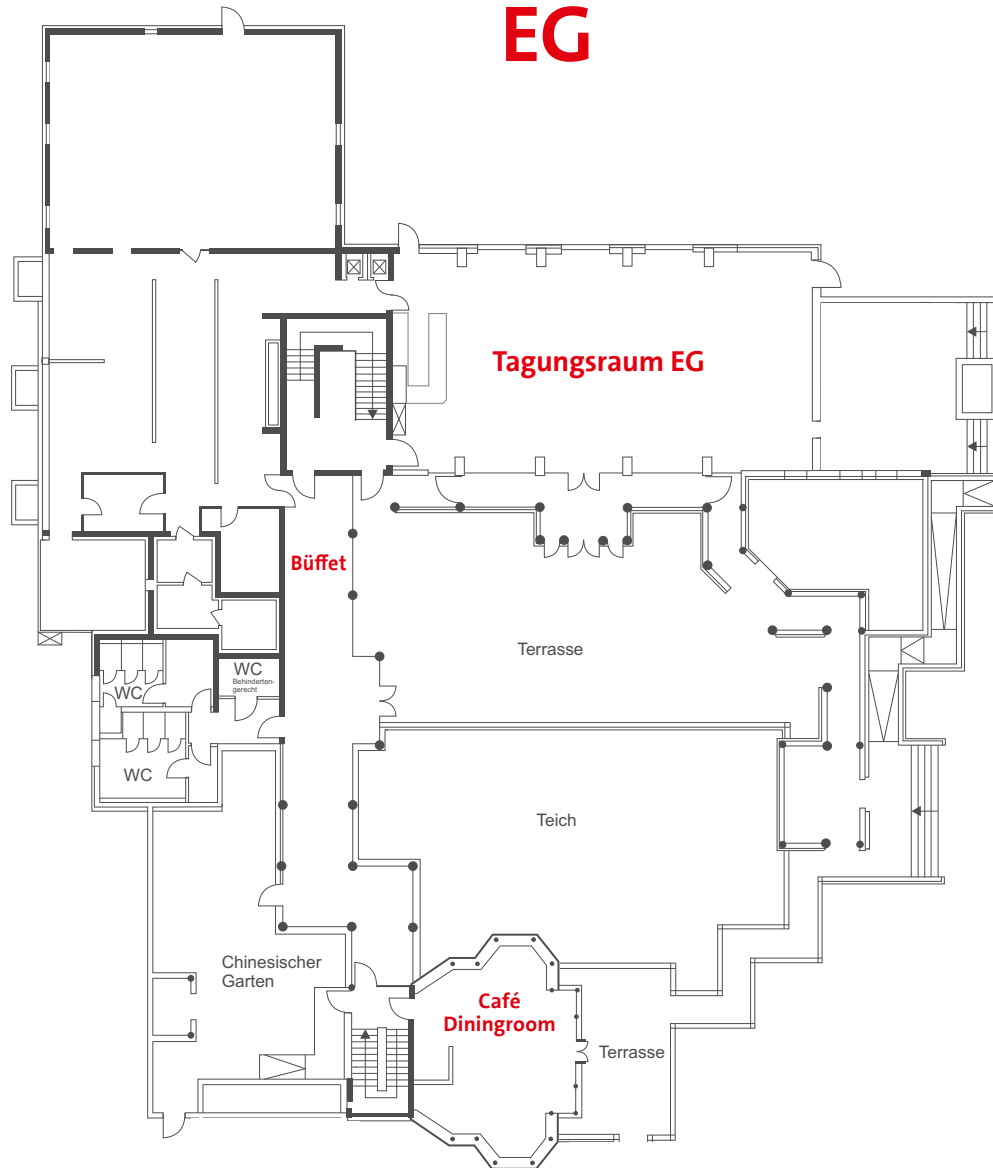
Fabian Navarro (25) studiert Germanistik und Philosophie an der Universität Hamburg. Der gebürtige Warsteiner steht schon seit 2008 auf kleinen und großen Slam-Bühnen. Er gewann mehrere Poetry Slam Landesmeisterschaften und war 2011 Halbfinalist der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften.

17.30 Uhr
Tagungsraum OG

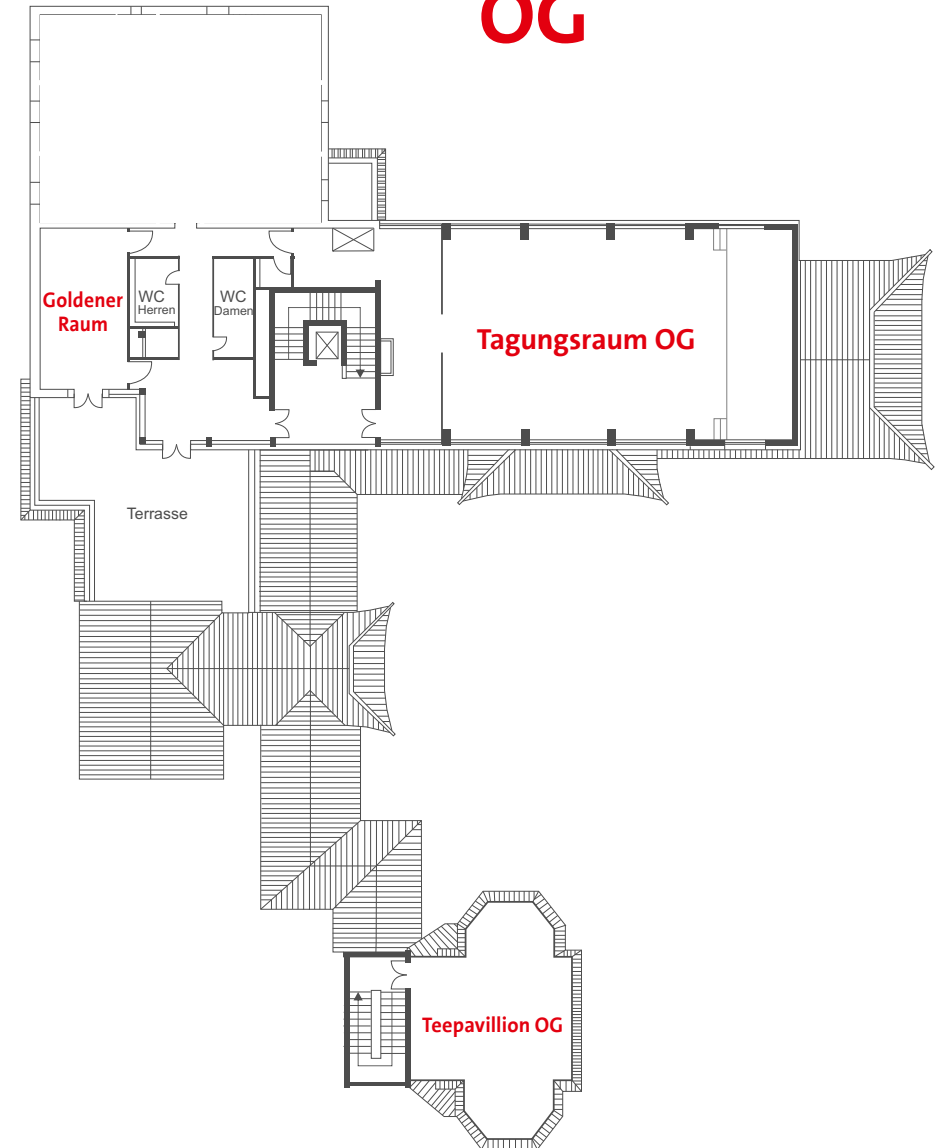
Ausklang mit Fabian
Navarro



EG



OG



Freitag, 13.11.2015

Tagungsraum EG

Tagungsraum OG

Goldener Raum

Teepavillon OG

9.30–10.00

Video-Übertragung der
Eröffnungsveranstaltung

Eröffnung des zweiten Tages

Ties Rabe, Susanne Rupp,
Gabi Reinmann

9.30–10.00

10.00–10.45

Die Publikationen
des Universitätskollegs

Rundgang → S. 22

Nachhaltigkeit
in Studium und Lehre

Axel Horstmann → S. 22

Tour d'Horizon
Hochschulreisen

Holger Schlegel → S. 23

Vom Kompass zum Leitfaden:
Online-Self-Assessments
für alle? → S. 23

Matthias Otto

10.00–10.45

Kaffeepause

Kaffeepause

11.00–12.15

Wissenschaft schreiben =
Wissenschaft lehren

Workshop → S. 24

HOOU an der UHH: Status
Quo und Perspektiven im
mediendidaktischen Kontext

Kerstin Mayrberger → S. 25

Barrierefreies Web & Video
Projekt BIK für Alle

Simone Lerche,
Tobias Steiner → S. 25

Graphic Recording:
Den Vortrag im Blick

Ralf Appelt → S. 26

11.00–12.15

Mittagspause

Mittagspause

13.30–14.45

Gestaltung von Übergängen

Ideenroulette → S. 26

Tutorienqualifizierung:
Das Gleiche und das Andere?

Marko Heyner → S. 27

Schulkooperation
auf der Ebene der
Präsidialverwaltung

Amrei Scheller → S. 27

Innovation in Lehre und
Lernen – Praxisbezug als
Interessensvermittlung

Kai-Uwe Schnapp → S. 28

13.30–14.45

Kaffeepause

Kaffeepause

15.00–16.15

Zusammenführung der Diskurse

Zusammenführung der Diskurse

15.00–16.15

Freitag, 13.11.2015

Abstracts ▪ Freitag, 13.11.2015

Die Publikationen des Universitätskollegs

Das Universitätskolleg gibt eine Vielzahl an Publikationen zentral heraus, die auf unterschiedliche Weise die Ergebnisse und Erfahrungen, die im Universitätskolleg gemacht werden, formulieren und zugänglich machen. Die zentralen Publikationsreihen sind der niedrighschwellige Kolleg-Bote mit aktuellen Informationen zu Universitätskolleg-Themen sowie die Schriftenreihe, die sich in Themenbänden intensiv einzelnen Aspekten widmet, wie etwa Tutoring und Mentoring oder dem Lehrlabor. Darüber hinaus erstellt die Redaktion weitere Online- und Printprodukte wie das Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis, Broschüren zu Fotowettbewerben des Universitätskollegs und Prozessdokumentationen. Auf dieser Jahrestagung präsentiert die Redaktion ihre Produkte und steht vor Ort bereit zum Austausch über Produktionsprozess, Themenauswahl, Verteilung und weitere Fragen rund um das Publizieren in einem QPL-Projekt. Mit dem Projekt „StuZ Muk“ wird zudem ein erfolgreiches studentisches Projekt aus dem Universitätskolleg vorgestellt, das in Eigenregie eine studentische Zeitung im Bereich der Medien- und Kommunikationswissenschaften erstellt. In der „StuZ Muk“ präsentieren Studierende ihre wissenschaftlichen Arbeiten in Kurzbeiträgen. Ursprünglich nur als Online-Format angelegt, wird „StuZ Muk“ mittlerweile auch gedruckt.

10.00–10.45 Uhr
Tagungsraum EG

Rundgang

Nachhaltigkeit in Studium und Lehre:

Herausforderungen – Möglichkeiten – Perspektiven

Nachhaltigkeit betrifft alle Aspekte der sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung, die erforderlich ist, um künftigen Generationen die gemeinsame selbstbestimmte Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu ermöglichen. Lehre und Studium an einer Universität der Nachhaltigkeit sollen die Studierenden dazu befähigen, an dieser Entwicklung maßgeblich mitzuwirken. Voraussetzung dafür ist, dass Nachhaltigkeit sowohl als ein zentraler inhaltlicher Bezugspunkt in Lehre und Studium

10.00–10.45 Uhr
Tagungsraum OG

Vortrag:
Axel Horstmann

wie auch als deren wesentliche Eigenschaft und unverzichtbares Qualitätsmerkmal zur Geltung gebracht wird. Was dies konkret bedeutet, welche Probleme damit verbunden sind und welche Chancen sich dabei eröffnen können, ist Thema des Vortrags.

Tour d'Horizon – Hochschulreisen

10.00–10.45 Uhr
Goldener Raum

Vortrag und Wort-
beiträge: Holger
Schlegel

Als Qualitätspakt Lehre-Förderinstitution betont das BMBF die Bedeutung des gegenseitigen Ideen- und Erfahrungsaustauschs: Demnach ist „Abgucken erlaubt“ und „Nachmachen erwünscht“. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des UK-Teilprojekts „Hamburger Einführungsmodul in das erfolgreiche Studium“ (Hemisphere) das Vernetzungskonzept „Hemisphere trifft ...“ entwickelt, das den systematischen Austausch mit weiteren Bildungsinstitutionen und QPL-Akteuren gewährleistet und ihnen ermöglichen soll, von- und miteinander zu lernen. Das „Hemisphere trifft ...“-Konzept beinhaltet sowohl universitätsinterne Veranstaltungen (wie die Hemisphere-Kollegiumstreffen, -Programmdirektorentreffen und das Workshop-Konzept Hemisphere-Colloquium) als auch hochschulübergreifende Aktivitäten (wie die Hemisphere-Frühjahrestagungen und die Tour d'Horizon – Hochschulreisen). Im Rahmen der Universitätskolleg-Jahrestagung berichtet Netzwerkforscher Holger Schlegel von den Erfahrungen mit den unterschiedlichen Vernetzungsformaten, insbesondere von den Hochschulreisen. Ergänzend sollen Gäste/Vertreter der besuchten Hochschulen zu Wort kommen.

Vom Kompass zum Leitfaden: Online-Self-Assessments für alle?

10.00–10.45 Uhr
Teepavillon OG

Vortrag:
Matthias Otto

Studieninteressierte stehen irgendwann vor der Frage, ob sie studieren wollen und wenn ja, für welches Fach, in welcher Hochschule sie sich bewerben sollen. Nicht immer stimmen dabei die Erwartungen an das Studienfach und die Studienbedingungen mit den realen Gegebenheiten überein. Mit dem Online-Angebot „Studienkompass Psychologie“ (www.stups.uni-hamburg.de) wird Bewerberinnen und Bewerber

bern die Möglichkeit gegeben, ihre Erwartungen in Bezug auf Studium und Beruf mit den Anforderungen und Inhalten des Psychologiestudiums in Hamburg abzugleichen, um eine reflektierte Studienwahl zu treffen.

In diesem Beitrag erhalten Sie einen Einblick in den Entwicklungsprozess des Studienkompass Psychologie – angefangen von der grundsätzlichen Entscheidung für ein Self-Assessment bis hin zur technischen Realisierung, Evaluation, Dokumentation und Implementierung am Institut für Psychologie. Im gemeinsamen Gespräch können anschließend u.a. folgende Themen diskutiert werden:

- Sinn & Zweck von Self-Assessments: Selektion der Passendsten oder der Angepasstesten?
- Gestaltung der Inhalte & Technik: Fachspezifische Lösungen oder ein zentrales Angebot?
- Transferierbarkeit: Insellösung oder Vorlage für andere Fächer?

Wissenschaft schreiben = Wissenschaft lernen

Wie lernen Studierende wissenschaftliches Denken und Handeln? Auf welche Art können Lehrende sowie Tutoren und Tutorinnen nachhaltig vermitteln, worauf es in ihrem Fach ankommt?

In diesem Workshop stellen Tandems aus Lehrenden und Studierenden unterschiedlicher Fächer reale Lernanlässe vor und berichten von ihren Erfahrungen. Dabei liegt der Fokus auf dem geschriebenen Text als dem zentralen Medium an der Universität. In Texten manifestiert sich wissenschaftliches Denken und Handeln, sowohl beim Decodieren als auch beim Produzieren von Texten lässt sich deshalb wissenschaftliches Handlungswissen erarbeiten. Die vortragenden Tandems zeigen an konkreten Textbeispielen, wie ein didaktisches Setting konzipiert wurde, was bei der Umsetzung zu beachten war und welchen tatsächlichen Ertrag Studierende daraus gezogen haben.

In einer anschließenden Gesprächsrunde mit allen Teilnehmenden und Mitwirkenden können Erfahrungen ausgetauscht und Fragen der praktischen Umsetzung diskutiert werden.

11.00–12.15 Uhr
Tagungsraum EG

Workshop: Mirjam Schubert, Fridrun Freise, Jan Minck

HOOU an der UHH: Status Quo und Perspektiven im mediendidaktischen Kontext

11.00–12.15 Uhr
Tagungsraum OG

Vortrag:
Kerstin Mayrberger

Im Sinne der Idee einer medienbezogenen Lehrentwicklung wird im Rahmen des Beitrags der derzeitige Stand der Entwicklung der Hamburg Open Online University (HOOU) – vornehmlich an der Universität Hamburg – thematisiert. Dabei ist eine mediendidaktische Perspektive auf die Lehr- und Organisationsentwicklung leitend, die, wo sinnvoll, auch das Universitätskolleg aufgreift.

Darüber hinaus wird die Idee von Offenen Bildungsressourcen (Open Educational Resources – OER) und einer korrespondierenden offenen Bildungspraxis (Open Educational Practise – OEP) für den Bereich des universitären Lehren und Lernens kritisch reflektiert. Hierbei werden Bezüge zum Leitbild Lehre der Universität Hamburg ebenso hergestellt wie auch Überlegungen zu flankierenden Maßnahmen, die einer Digitalisierung von Lehren und Lernen unterstützen.

Abschließend werden mögliche Perspektiven für die weitere Entwicklung der HOOU an der Universität Hamburg aufgezeigt.

Barrierefreies Web & Video – Projekt BIK für Alle

11.00–12.15 Uhr
Goldener Raum

Projektvorstellung:
Simone Lerche,
Tobias Steiner

Das Projekt BIK für Alle wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert, um Vorteile des barrierefreien Internets bekannt zu machen und Umsetzungen anzuregen und zu unterstützen. BIK steht für barrierefrei informieren und kommunizieren. Die Zielsetzung des Projekts wird gemeinsam mit Partnern aus den Bereichen Wirtschaft und Handel, Soziales, Aus- und Weiterbildung und Flugverkehr verfolgt.

Im Handlungsbereich Aus- und Weiterbildung geht es speziell um die Barrierefreiheit von Online-Videos, die im e-Learning immer häufiger zum Einsatz kommen – so auch in der Hochschullehre. Zum Beispiel werden Vorlesungen oder übergeordnete Veranstaltungen aufgezeichnet und den Studierenden über Lernplattformen oder Videoportale zur Verfügung gestellt. Damit dieses Angebot für alle zugänglich ist, müssen die in der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) enthaltenen Anforderun-

gen an Multimediainhalte umgesetzt werden. Dass dies häufig noch nicht der Fall ist, liegt nicht allein am mangelnden Bewusstsein für Barrierefreiheit, sondern auch an fehlenden technischen Lösungen, die den Bedarfen der Universitäten entsprechen.

Im Rahmen des Projektes sollen daher Anforderungen der Universitäten definiert, bestehende Lösungen analysiert und das Anforderungsprofil einer im Universitätsalltag handhabbaren technischen Lösung zur Bereitstellung barrierefreier Online-Videos erarbeitet werden.

Graphic Recording: Den Vortrag im Blick

Graphic Recording, Sketchnotes und ähnliche Begriffe wabern zur Zeit durch die Welt von Konferenzen und Meetings. Was hinter diesen und ähnlichen Begriffen des visuellen Denkens steckt, wie dies eingesetzt werden kann und wo die Bezüge zu Lehren und Lernen gesehen werden können, wird in diesem Teil der Veranstaltung vorgestellt und kann diskutiert werden.

11.00–12.15 Uhr
Teepavillon OG

Einblick:
Ralf Appelt

Gestaltung von Übergängen

Die Studieneingangsphase ist sowohl für Studierende als auch für Lehrende eine besondere Herausforderung. Studierende müssen in die akademische Kultur hineinwachsen und Lehrende sollten den Übergang in diese Kultur berücksichtigen. In den Teilprojekten des Handlungsfelds „Akademisches Lernen“ sind dafür die unterschiedlichsten Maßnahmen entwickelt und erprobt worden. Insbesondere die Erfahrungen aus fünf sehr verschiedenartigen Ansätzen zur Unterstützung des Übergangs sollen in die Diskussion um die wichtigsten Probleme des Übergangs unter den folgenden übergeordneten Fragen

- Fördern oder fordern?
- Fachnah oder überfachlich?
- Studierbarkeit oder Studierfähigkeit?
- Modelle oder Peers?
- Studienbegleitend oder vorab?

13.30–14.45 Uhr
Tagungsraum EG

Ideenroulette:
Rosemarie Mielke,
Mirjam Braßler

13.30–14.45 Uhr
Tagungsraum OG

Kooperativer Vortrag:
Marko Heyner

einfließen. Vertreter der Teilprojekte stellen den „Kern“ von fünf Gruppen à 3–5 Personen dar, die nacheinander zu diesen Fragen Stellung nehmen, eigene Ideen hinzufügen und/oder die jeweils bereits an der Pinnwand befindlichen Antworten kommentieren. Anschließend werden die zentralen Ergebnisse jeder Pinnwand zusammengefasst, dem Plenum vorgestellt und diskutiert.

Tutorienqualifizierung: Das Gleiche und das Andere?

Tutorienprogramme gehören an zahlreichen Hochschulen zur hochschuldidaktischen Grundausstattung und erleben durch die Förderung des Qualitätspakts Lehre aktuell weitere Aufwertung, Professionalisierung und Innovationsschübe. Unter Tutorienprogrammen werden abgestimmte Maßnahmenbündel zur vorbereitenden und begleitenden, allgemeinen und fachbezogenen Qualifizierung der Tutorinnen und Tutoren sowie weitere Service- und Beratungsleistungen verstanden. Diese gemeinsame Basis wird einleitend skizziert, um anschließend Tutorienprogramme anderer Hochschulen zu Wort kommen zu lassen, die ihre Spezifika darstellen. Exemplarisch wird ein Multiplikatorenprogramm, ein Zertifikatsprogramm sowie eine fachtutorielle Ausbildung vorgestellt und durch eine Darstellung, wie fachdidaktische Erfordernisse und der Einbezug von Fachlehrenden berücksichtigt werden können, ergänzt. Anschließend stellt sich „das Gleiche“ und „das Andere“ den Fragen des Fachpublikums.

Schulkooperation auf der Ebene der Präsidialverwaltung

Schulkooperation auf der Ebene der Präsidialverwaltung ist Drehscheibe für Orientierungsangebote der Fachbereiche/Studiengänge sowie organisatorisches Dach und erste Anlaufstelle für das Juniorstudium (Frühstudium).

Hieraus ergeben sich für den Bereich Schulkooperation folgende Aufgaben des Teams Schulkooperation und Juniorstudium im Referat 32 (Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung):

- Betreuung der Internetseiten „Studienorientierung“ im CampusCenter-Auftritt und des Portals „Schule & Universität“

- Erstellung des Newsletters „Studienorientierung“
- Pflege des Aktuelles-Kasten und des Veranstaltungskalenders Studienorientierung
- Durchführung des Infovortrags „Erste Schritte an die Universität“ in Abstimmung mit Beauftragten für Berufsorientierung von Schulen mit anschließenden Campusführungen
- Planung und Moderation der Vortragsreihe „Was wie wofür studieren?“ sowie Aufnahme mit Lecture2go, Bearbeitung und Einstellen in den elektronischen Studienführer

Nach kurzer Vorstellung dieser Angebote sind alle Teilnehmenden herzlich zur Diskussion eingeladen sowie dazu, eigene Anregungen und Wünsche einzubringen.

Innovation in Lehre und Lernen – Praxisbezug als Interessensvermittlung von Gesellschaft und universitärer Lehre

Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Über Kooperationsprojekte widmen sich Forschende und Studierende der Universität Hamburg der Bewältigung von Fragestellungen des Kooperationspartners – koordiniert, organisiert und fachlich begleitet vom Projektbüro. Diese Kooperationsprojekte bieten den Forschenden und Studierenden vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten und bereiten dadurch auf praktisches Arbeiten vor, während sie andererseits eine vertiefte Beschäftigung mit im Studium gelernten Inhalten ermöglichen. Somit profitieren die Studierenden von der Herantragung relevanter Fragen und der Kooperationspartner vom fachlichen Wissen der Forschenden. Die Kooperationsprojekte finden auch in der Lehre statt, in die sie auf drei verschiedene Wege integriert werden können. Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung wird so zu einem Baustein innerhalb der Curricula der Student/-innen, eröffnet die Möglichkeit der vertieften Beschäftigung sowie der praktischen Anwendung und kann schließlich der Erprobung der eigenen Fähigkeiten als Projektleiter dienen. Die Geschäftsstelle des Projektbüros wird außerdem von studentischen Hilfskräften geführt, die dadurch Erfahrungen im Projektmanagement sammeln können.

13.30–14.45 Uhr
Teepavillon OG

Vortrag:
Kai-Uwe Schnapp

Informationen ⇒ S. 2

Donnerstag, 12.11.2105

Tagungsprogramm ⇒ S. 4

Abstracts ⇒ S. 6

Raumplan ⇒ Heftmitte

Freitag, 13.11.2105

Tagungsprogramm ⇒ S. 20

Abstracts ⇒ S. 22

Für Ihre Notizen ⇒ S. 29



uhh.de/uk-diskurse2015

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Qualitätspakt Lehre

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.